

Groß-Gerauer Echo vom 12.03.2026

Schau zeigt Natur und Landschaften im Ried einmal anders

von René Granacher



© Robert Heiler

Im Hofgut Guntershausen in Stockstadt ist unter dem Titel „Im Ried“ eine neue Ausstellung zu sehen. Wie sich Künstler Volker Lehn dem Thema nähert. Was in der Schau gezeigt wird.

Stockstadt. Bäume malen auf dem Kühkopf, das erscheint wie Eulen nach Gernsheim zu tragen: Die knorrigen Kopfweiden, malerischen Alleen und imposanten Solitäre wurden schon oft im Bild festgehalten. Sie schmücken in Aquarell, Öl oder Acryl unzählige Wände in der Region. Lohnt es sich da, die Natur von Auen- und Riedlandschaft noch in weiteren Bildern zu verewigen? Doch, das tut es – wie die aktuelle Ausstellung im Hofgut Guntershausen eindrucksvoll belegt.

Was Volker Lehn vor allem in Aquarellform aufs Papier gebannt hat, hebt sich deutlich ab von den naturalistischen bis impressionistischen Darstellungen dieser Landschaft, wie man sie allenthalben findet. Lehn verfremdet die Natur auf gekonnte Weise und haucht ihnen so neues, unerwartetes Leben ein. Bäume als die wichtigsten und ertragreichsten Motive zeigen hier plötzlich Farben, die man nie an ihnen wahrgenommen hat – und die dennoch überzeugend und stimmig wirken.

Miteinander harmonisierende und kontrastierende Töne

Denn nicht „Hauptsache bunt“ ist das Prinzip, sondern jedes der farblich aufgewerteten Bilder steht für eine eigene Palette miteinander harmonisierender und kontrastierender Töne. Einige bevorzugte Farben stechen heraus, so etwa ein breites Spektrum von

Ockernuancen. Dagegen gesetzt sind oft blaue und grüne Farbwelten mit all ihren Zwischentönen.

Mit feinen Abstufungen gelingt es Lehn, seine Motive dabei räumlich zu modellieren und den Bildkompositionen auf subtile Weise viel Tiefe zu verleihen. Mit sicherem Farbgefühl passt dann auch ein raffiniertes Highlight in Rot oder Violett ins Bild und macht den Gesamteindruck noch interessanter, ohne den organischen Gesamteindruck zu sprengen.

Die Bäume, die der 1953 geborene Maler auf seinen Spaziergängen entdeckt, lassen diese Verwandlungen gern mit sich geschehen – Gebäude sind da schon widerspenstiger. Auf einigen Bildern tauchen prägende Bauten auf: das Forsthaus Kühkopf, der Schafstall des Hofguts, auch historische Häuser in Crumstadt, Lorsch oder Pfungstadt. Die bleiben aber eher konventionell in der Darstellung und überzeugen weniger als die belebte Natur um sie herum.

Den künstlerischen Aktionsradius erweitert

Mit Naturbildern hat Volker Lehn schon 2020 einmal eine Ausstellung im Hofgut Gunterhausen gestaltet. Damals konzentrierte er sich ganz auf den Kühkopf, diesmal hat er den künstlerischen Aktionsradius erweitert. So sind auch Motive aus der Knoblochsau oder der Umgebung von Pfungstadt zu finden.

Auch von der Maltechnik her hat sich der Fokus erweitert, es sind nun neben Aquarellen auch zwei Acrylgemälde zu finden. Die fallen gewissermaßen aus dem Rahmen: „Alte Rosen“ ist an der Grenze zur Abstraktion, „Goldener Oktober“ stellt verwelkte Sonnenblumen auf interessante Weise dar. Das aquarellierte Astgeflecht „Am Waldsee im Herbst“ lässt an fantastische Spinnenwesen denken.

Lehn malt in verschiedenen Maßen, zu den beeindruckendsten Bildern gehören einige große Formate: die „Schiller-Eiche“ etwa, deren starkes Grün sie vor Leben geradezu überfließen lässt, die fantasievoll verfremdete „Alte Weide“ oder der „Steg am Anglerteich“, bei dem starke Tiefenwirkung und schöne Lichtstimmung mit einer gelungenen mehrstufigen Komposition zusammentreffen.

Bis zum 17. Mai ist die Ausstellung im Verwalterhaus des Hofguts Gunterhausen in Stockstadt zu sehen. Geöffnet ist an allen Wochenenden und Feiertagen von 13 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei.